



Niederschrift

über die Sitzung

des Beirates für Migration und Integration der Stadt Mainz

am 07.05.2026

Anwesend

- Vorsitz

Hosseini, Masoumeh Sima

- Mitglieder

Bastian, Tetyana
Bayram, Nihal
Bicknell, Teresa
Cavlak, Semih
Cavusoglu, Ahmed
Cavusoglu, Melike
Comagic, Slobodan, Dr.
Frohnweiler, Andrea
Holle-Weber, Caroline, Dr.
Özbey, Hevin
Rabynovych, Olena
Resch, Brunhilde
Ulu, Mücahit
Vasquez-Caicedo Le Roux, Gloria
De Sousa Ramalho, Filipe Manuel
Koch, Yasmine
Kramer, Lilly

- Schriftführung

Wittmer, Carlos

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Andreiko, Ivan
Augustin, Sophie
Dispinar, Celal
Dudzik, Marie
Fernández-Castano, Cristina
Hagels, Hansjörg, Dr.
Karabulut, Hasan
Pavlenko, Semen
Sari, Emre

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 05. Februar 2026
2. Verpflichtung neuer Mitglieder
3. Austausch zur kultursensiblen Pflege (Gemeindeschwesterplus Zakia Amallah)
4. Vorstellung der Beratungsstelle Frau und Beruf (Elisabeth Kolz)
5. Anfragen
6. Berichte aus den Ausschüssen / Gremien
7. Einwohner:innenfragestunde
8. (Nach-)Berufungen
 - 8.1. Mobilitätsbeirat: Mitglied und stv. Mitglied
 - 8.2. Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen: stv. Mitglied
9. Sonstiges

Die Vorsitzende eröffnet um 18 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Die Vorsitzende begrüßt die eingeladenen Referentinnen und die beiden nachgerückten neuen Mitglieder.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Kenntnisnahme der Niederschrift vom 05. Februar 2026**

Diese wurde am 1. April 2026 verschickt. Es gibt keine Anmerkungen und wird einstimmig angenommen.

Punkt 2 **Verpflichtung neuer Mitglieder**

Für die Liste „Junge Liste für Vielfalt“ ist Herr Enes Uludağ nachgerückt. Für die FDP ist Herr Filipe de Sousa Ramalho als Berufener nun im Beirat. Sie werden von der Vorsitzenden gemäß der Paragraphen 20, 21, 30 und 56 der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung per Handschlag verpflichtet.

Punkt 3 **Austausch zur kultursensiblen Pflege (Gemeindeschwesterplus Zakia Amallah)**

Die städtische Gemeindeschwester stellt ihr Programm vor, das es seit 2020 gibt. Sie gehört beim Sozialamt zum Team „Leben im Alter“. Das Team entwickelt die offene Seniorenarbeit in Mainz weiter. Ziel ist, Senior:innen ein selbstständiges Leben im vertrauten Umfeld zu ermöglichen. Dies gelingt durch Pflegestrukturplanung, Netzwerkkoordination, Beratung und Unterstützung durch die Fachkräfte des Programms Gemeindeschwesterplus und durch neue Angebote. Alleinstellungsmerkmal bei der Referentin ist der Schwerpunkt auf interkultureller Seniorenarbeit. Wichtig ist, dass, obwohl sie examinierte Fachkraft ist, sie keine pflegende Tätigkeit ausübt. Ihre Arbeit besteht aus aufsuchender Arbeit und Entwicklung und Durchführung von Projekten und Programmen, z.B. ein Selbstverteidigungskurs für Seniorinnen oder ein Moscheeprojekt für ältere Gemeindeglieder zum Thema Bewegung.

Im Beirat kommt anschließend die Frage nach der Mehrsprachigkeit der Programme auf. Die Programme werden auf Deutsch durchgeführt, allerdings seien sie sehr niedrigschwellig, da die Teilnahme an den Bewegungs- und Sportkursen auch mit geringen Deutschkenntnissen machbar sind. Es wird nach der Erreichbarkeit gefragt, ob es zum Beispiel einen Transportdienst zum Veranstaltungsort gebe. Der Liefersdienst musste leider aus Kostengründen zum Jahresanfang eingestellt werden.

Zum Abschluss gibt es noch die Frage nach der Versorgung im ländlichen Raum. Die Gemeindeschwester antwortet, dass es landesweit 90 Gemeindeschwestern gibt. Sie stellt noch die SOS-Notfalldose für den Kühlschrank vor und bedankt sich für das Interesse.

Punkt 4

Vorstellung der Beratungsstelle Frau und Beruf (Elisabeth Kolz)

Die Referentin stellt das Beratungsangebot der Mainzer Kompetenz Initiativen e. V. (mki) vor. Das mki ist beim Mainzer Institut für Sozialpädagogische Forschung angesiedelt und die Beratungsstelle „Frau und Beruf“ ist ein Projekt, das durch ESF-Mittel, das Frauenministerium und den Existenzgründungsverein E.U.L.E. e. V. finanziert wird. Ansässig ist die Beratungsstelle in vier rheinland-pfälzischen Kommunen und Landkreisen mit drei Mitarbeiterinnen. In Mainz hat sie ihren Sitz im Mainzer Frauenzentrum.

Die Beratungsstelle berät Frauen vor, während und nach der Familien- oder Pflegephase beim beruflichen Wiedereinstieg in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Außerdem berät sie erwerbstätige Frauen, die sich beruflich weiterentwickeln wollen. Daneben bietet Empowerment für Frauen Workshops und Vorträge rund um berufliche Weiterentwicklung und den Wiedereinstieg.

Wichtig ist, dass die Beratung auch für Frauen kostenfrei angeboten werden kann, die nicht beim Jobcenter oder der Agentur für Arbeit gelistet sind.

Eine syrischstämmige Mitarbeiterin kann auch Beratungen in Arabisch durchführen.

Der Beirat fragt, inwieweit die Beratungsgespräche mit Kinderbetreuung durchgeführt werden.

Kinderbetreuung kann nicht gesondert angeboten werden, aber es fanden schon viele Gespräche mit Frauen statt, die ihre Kinder mitgebracht haben.

Es wird gefragt, inwieweit auch aufsuchende Beratungsarbeit durchgeführt wird; dies ist aber leider nicht möglich.

Punkt 5

Anfragen

Die Liste „Internationale CDU“ hat drei Anfragen eingereicht.

Aufgaben des Integrationskonzepts für den Beirat für Migration und Integration

Die Verwaltung stellt den neueingestellten Sachbearbeiter Herrn Kaiser vor. Er hat zum 01. Mai 2026 in der Stabsstelle Büro für Interkulturelles und Arbeitsmarktförderung angefangen. Maßgeblich gehört zu seiner Aufgabe die Umsetzung des Kommunalen Integrationskonzepts, das im Stadtrat am 26.11.2025 einstimmig verabschiedet wurde. Er wird das Konzept analysieren und für die jeweiligen Maßnahmen die unterschiedlichen Akteur:innen einbinden. Zu gegebener Zeit wird er auf den Beirat zukommen.

Abstimmungsverfahren bei Umlaufverfahren

Im Beirat gab es unterschiedliche Meinungen zu einem Statementpaper, das drei NGOs im Zuge der Landtagswahlen 2026 entwickelt und zur öffentlichen Unterschrift eingeladen hatten. Einige Mitglieder sind der Ansicht, dass die Abstimmung in der gemeinsamen WhatsApp-Gruppe nicht eindeutig gewesen sei. Daher nun der Vorschlag ein konkretes Abstimmungsverfahren einzuführen.

Die Verwaltung mahnt, dass laut § 35 (3) der rheinland-pfälzischen GemO solche Abstimmungen nicht im Umlaufverfahren getätigt werden dürfen. Die einzige Ausnahme sind Naturkatastrophen, wie z.B. die Corona-Pandemie.

Laut Satzung muss der Beirat für Migration und Integration Abstimmungen in den vier öffentlichen Sitzungen mit Beschlussfähigkeit und einfacher Mehrheit durchführen.

Es gibt noch das Instrument der Sondersitzung nach § 6 (3) der Beiratssatzung. Ansonsten hatte der Beirat in seiner konstituierenden Sitzung am 11.12.2024 sich einen Vorstand mit drei Personen gewählt. Abstimmungen und Meinungsbilder zu beispielsweise öffentlichen Unterschriften können im Vorstand geregelt werden. Ansonsten steht es der Vorsitzenden frei mit ihrem Namen Statements oder Aufrufen zuzustimmen.

Willkommenskultur durch Ehrenamt stärken

Der Beirat möchte einen Fokus auf das Ehrenamt legen und dieses für Zugewanderte stärker öffnen. Die Verwaltung merkt an, dass der Inhalt der Anfrage im aktuellen kommunalen Integrationskonzept (StR, November 2025) im Handlungsfeld „Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe“ sich bereits in den geplanten Maßnahmen widerspiegelt.

Die Liste Internationale CDU regt an, das Thema von beiden Seiten anzugehen und wirbt dafür, über die Anfrage abzustimmen. Mit einem Ergebnis von 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung wird der Anfrage zugestimmt.

Punkt 6 Berichte aus den Ausschüssen / Gremien

Ausschuss für Frauenfragen, 10. Februar 2026

Eine Referentin der Arbeitsagentur berichtet: In Mainz liegt die Beschäftigungsquote von Frauen mit 56,5 % weiterhin unter der von Männern, zudem arbeitet die Mehrheit der Mainzerinnen – oft mangels Vollzeit-Alternativen – in Teilzeit. Eine besondere Herausforderung stellt die Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen dar. Um die Erwerbsbeteiligung weiter zu stärken, bieten die Agentur für Arbeit und das Jobcenter auch 2026 spezielle Beratungen und Aktionstage an.

Als Referent ist auch noch ein Staatsanwalt eingeladen. Die Staatsanwaltschaft verfolgt häusliche Gewalt, steht dabei jedoch aufgrund von sozialen Abhängigkeiten und Zeugnisverweigerungen oft vor schwierigen Beweisführungen. Trotz eines Anstiegs der Anzeigen um 15 % helfen die enge Zusammenarbeit mit der Rechtsmedizin und Täterarbeitseinrichtungen bei der Prävention. Da Gewalt gegen Frauen und Kinder ein gesamtgesellschaftliches Problem ist, erfordert ihre Bekämpfung das gemeinsame Wirken von Justiz, Politik und sozialen Einrichtungen.

Jugendhilfeausschuss

Der JHA hatte im März und April getagt. Es ging um Verwendung von Mitteln aus dem Regionallastenausgleichsgesetz. Außerdem ist durch das Vorhaben „Kinderfreundliches Mainz 2026“ geplant, Spielplätze für 300.000€ zu sanieren. Außerdem stellt sich die Sachbearbeitung „Medienschutz“ aus der städtischen Abteilung Kinder- und Jugendschutz vor. Sie soll aufklären, beraten und bei Projekten unterstützen.

Seniorenbeirat, 26. Februar 2026

Zusammen mit dem Seniorenbeirat der Stadt Mainz präsentiert das Capitol an jedem letzten Dienstag im Monat um 14 Uhr einen besonderen Film für die Senior:innen der Stadt Mainz und Umgebung.

AGARP, 18. April 2026

Bei der letzten Delegiertenversammlung in Koblenz waren 52 Delegierte anwesend. Es ging unter anderem um den Termin der nächsten Beiratswahlen 2029. Die AGARP plant, die Wahlen mit den Kommunalwahlen im Frühjahr 2029 zusammenzulegen, um mehr Wähler:innen zu aktivieren. Auch das Thema berufene Mitglieder in Beiräten der Partei AfD wurde thematisiert. Es gibt Überlegungen, wie man dem präventiv vorbeugen kann.

Die nächste Delegiertenversammlung ist für den 31. Oktober 2026 in Ingelheim geplant.

Punkt 7 Einwohner:innenfragestunde

Findet nicht statt.

Punkt 8 (Nach-)Berufungen

Punkt 8.1 Mobilitätsbeirat: Mitglied und stv. Mitglied

Von der Liste der Internationalen CDU stellt sich Slobodan Čomagic zur Wahl, per Mail hatte von der Liste Ukrainer in Mainz Semen Pavlenko sich als Stellvertreter zur Verfügung gestellt. Beide werden einstimmig gewählt und werden von der Geschäftsstelle der Geschäftsführung des Mobilitätsbeirats gemeldet.

Punkt 8.2 Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen: stv. Mitglied

Entfällt, da die gewählte Stellvertreterin bekannt gibt, an den zukünftigen Sitzungen teilzunehmen.

Punkt 9 Sonstiges

Veranstaltung des Beirats in der Interkulturellen Woche

Der Beirat plant wieder eine Veranstaltung in der Interkulturellen Woche. Zur Verfügung stehen im Foyer des Stadthauses Große Bleiche der 15. oder 18. September 2026. Voraussichtlich soll es auf Vorschlag der Liste der Internationalen CDU um Ehrenamt und Integration gehen.

Es wird ein Arbeitskreis zusammengestellt. Dafür melden sich:

Mücahit Ulu

Dr. Caroline Holle-Weber

Olena Rabynovych

Nihal Bayram

Tetyana Bastian

Yasmine Koch

Die Verwaltung bittet um einen Veranstaltungstext bis Ende Juni für den Flyer.

Filmvorführung

Die Ukrainische Liste möchte einen Dokumentarfilm zeigen über zwei Fahrradfahrer, die durch das ukrainische Kriegsgebiet reisen.

Ende der Sitzung: 20 Uhr



.....
Vorsitz

Sima Hosseini



.....
Schriftführung

Carlos Wittmer